

## Yasmeen Lari. Architektur für die Zukunft

09.03.–16.08.2023 | Ausstellungshalle 2

Eröffnung: Mi 08.03.2023, 19:00

Pressekonferenz: Mi 08.03.2023, 11:00

**Welche Antworten gibt Architektur auf die Klimakrise? Mit der weltweit ersten Ausstellung zu Yasmeen Lari zeigt das Az W eine exemplarische Position für eine Architektur der Zukunft. Als erste Architektin Pakistans entwarf Yasmeen Lari (\*1941) ikonische Bauten der Moderne, bevor sie eine Zero-Carbon-Selbstbau-Bewegung für Klimageflüchtete und Landlose begründete.**

Die Ausstellung „Yasmeen Lari. Architektur für die Zukunft“ zeigt erstmals Yasmeen Laris außergewöhnliches Werk, von den modernistischen Anfängen der 1960er Jahre über ihre Zeit als Stararchitektin bis zur aktuellen humanitären Architektur, die auf Dekolonialisierung und Dekarbonisierung beruht. Heute praktiziert Lari Architektur als Klimaaktivismus, um die Rechte von Menschen und Natur gleichermaßen zu wahren.

Anhand von bisher unveröffentlichten Fotos, Zeichnungen und Dokumenten vermitteln die drei Kuratorinnen Angelika Fitz, Elke Krasny und Marvi Mazhar den beeindruckenden Werdegang der Architektin von der internationalen Moderne zu einer CO<sub>2</sub>-armen Architektur. 1941 noch unter britischer Herrschaft im heutigen Pakistan geboren, erhielt Lari ihre Architekturausbildung in England. Sie eröffnete 1964 als erste Frau in Pakistan ein Architekturbüro. Sie entwarf Pakistans ersten sozialen Wohnbau in Lahore und Landmark-Gebäude, wie das Headquarter von Pakistan State Oil in Karatschi. Ihr eigenes Haus, eine Ikone des Brutalismus, machte sie international bekannt. Gleichzeitig begann sie sich intensiv mit lokalen Bautraditionen auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit ihrem Mann Suhail Zaheer Lari gründete sie die Heritage Foundation of Pakistan und erforschte und rettete das bauliche Erbe ihres Landes, die beiden Weltkulturerbestätten in Makli und Lahore ebenso wie Bauten des Alltags.

Seit 2005 hat Lari Architektur als Klimaaktivismus neu definiert und in Pakistan, einem der Länder, das am stärksten von der Klimakatastrophe betroffen ist, die weltweit größte Zero-Carbon-Selbstbau-Bewegung initiiert. Zehntausende flut- und erdbebensichere Häuser, sanitäre Infrastrukturen, rauchfreie Herde und Gemeinschaftseinrichtungen aus klimaneutralen Materialien wie Bambus und Lehm wurden im Selbstbau nach den Plänen von Yasmeen Lari errichtet – von Menschen, die ihr Zuhause verloren hatten, viele von ihnen landlos und von Armut betroffen. Diese Arbeit wurde in den letzten Jahren auch international mit Preisen gewürdigt: 2016 erhielt Lari den Fukuoka Preis für Kunst und Kultur, 2020 den Jane Drew Preis und 2021 das Ehrendoktorat des Politecnico di Milano. Aktuell hat sie eine Gastprofessur an der Universität Cambridge.

„Wir müssen alles neu denken, und wir müssen es jetzt tun“, sagt die über achtzigjährige Architektin, die im Sommer 2022, als ein Drittel von Pakistan überflutet war, unermüdlich architektonische Katastrophenhilfe leistete. Für Lari muss Architektur das Überleben und die Würde des Einzelnen mit der Natur und dem Schutz des Planeten in Einklang bringen.

In Anbetracht des Ausmaßes des weltweit benötigten Wohnungs- und Infrastrukturbedarfs, setzt Lari auf Vorfertigung und Low-Tech-Serienfertigung aus CO<sub>2</sub>-armen Materialien. „Es geht darum, welche Methode die kostenschonendste, sicherste und ökologischste ist, und diese dann massenhaft in Umsetzung zu bringen“, so Lari. Für ihr Selbstbauprogramm verwendet sie traditionelle Technologien und lokale Materialien und legt einen besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit Frauen.

Die Ausstellung „Yasmeen Lari. Architektur für die Zukunft“ stellt Fragen, die weit über Laris Werk hinausweisen: Wie baut Architektur Zukunft? Wie radikal muss die Bauweise sein, damit wir noch eine Zukunft haben? Wie kann Architektur zugleich an sozialer und ökologischer Gerechtigkeit arbeiten? Moderne Architektur erhob den Anspruch, eine bessere Zukunft zu bauen – heute leben wir mit den Nachwirkungen dieses Bauens. Der globale Bausektor mit seinen enormen CO<sub>2</sub>-Emissionen und sogar die globalisierte Hilfsindustrie sind Mitverursacher der Klimakatastrophe. Yasmeen Laris Haltung und ihre systemische Arbeitsweise zeigen, dass Architektur Mitverantwortung übernehmen kann. „Wir müssen sorgsam mit dem Planeten umgehen“, so Yasmeen Lari.

Ziel der Ausstellung „Yasmeen Lari. Architektur für die Zukunft“ ist es, einen Beitrag zu einem anderen Architekturverständnis zu leisten: Eine Architekturgeschichte, die nicht westlich und männlich dominiert ist und eine Architekturpraxis, die für Menschen und Natur Sorge trägt. Sie wird in lokalen Kontexten unterschiedliche Antworten finden, von anders Bauen mit CO<sub>2</sub>-armen Materialien oder Kreislaufwirtschaft bis zu nicht mehr neu Bauen und Bestand weiterbauen. „Mit dieser Ausstellung will das Architekturzentrum Wien aktiv dazu beitragen, dass wir die Möglichkeit von Zukunft nicht aufgeben“, so Az W-Direktorin Angelika Fitz.

### **Zum Aufbau der Ausstellung**

Anhand von Yasmeen Laris Werk zeigt die Ausstellung, wie sich das Verhältnis von Architektur und Zukunft verändert. Laris Werk mit seiner Spannweite von modernen Bauten aus Beton, Glas und Stahl bis zur aktuellen Selbstbau-Bewegung mit den Materialien Lehm, Bambus und Kalk verleitet dazu, in einem „Vorher“ und „Nachher“ zu denken. Die mehrjährige intensive Forschung machte für die Kuratorinnen Angelika Fitz, Elke Krasny und Marvi Mazhar immer stärker Kontinuitäten sichtbar. Schon früh experimentierte Lari mit Lehm-bauten und die Beschäftigung mit traditioneller Architektur und historischem Städtebau in Pakistan beeinflusste bereits ihre ersten großen Sozialwohnbauten. Was sich die gesamten sechs Jahrzehnte ihres Schaffens durchzieht, ist der Fokus auf die Bedürfnisse derjenigen, die historisch zum Schweigen gebracht wurden, auf entrechtete und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen und vor allem auf Frauen und Kinder. Später fügte sie die ökologischen Bedürfnisse von Natur und Umwelt hinzu. Dekolonialisierung auf der Ebene von Architektur und Städtebau bedeutet für Yasmeen Lari ‘unlearning’ (verlernen) und lebenslanges ‘relearning’ (neu lernen). Die Ausstellung folgt diesem Neulernen in einer losen Chronologie und gliedert die Arbeit von Lari nach Themen, die weit über Pakistan hinaus relevant sind. Zentrales Thema ist, wie das Verhältnis von Architektur und Zukunft besser verstanden und neu bestimmt werden kann.

## Die neun Kapitel der Ausstellung

### **Moderne in Karatschi: Postkoloniales Wohnen**

Yasmeen Lari zählt zur ersten Generation postkolonialer Architekt\*innen in Pakistan, das seit 1947 mit dem Ende der britischen Kolonialherrschaft und der Trennung von Indien als unabhängiges Land existiert. Für Laris Generation bedeutete Bauen Nationenbildung: neue Gebäude, Infrastrukturen, Nachbarschaften, ganze Städte wurden geplant und errichtet. Laris eigenes Haus in Karatschi, das 1973 fertiggestellt wurde und in dem sie bis heute lebt und arbeitet, gilt als internationale Ikone des Brutalismus.

### **Wohnbau als soziale Gerechtigkeit: Moderne und Tradition erneuern**

In den 1970er Jahren versprach die Pakistanische Volkspartei (PPP), gegründet von Zulfikar Ali Bhutto, roti (Brot), kapda (Kleidung) und makaan (Obdach) für alle. Yasmeen Lari wurde im Rahmen des People's Housing Programme beauftragt, einen sozialen Wohnbau in Lahore zu entwerfen. Für das Projekt Angoori Bagh mit 787 Wohneinheiten entwickelte sie Herangehensweisen, die für ihr späteres Werk entscheidend sein sollten: öffentliche Foren; Fokus auf die Bedürfnisse von Frauen; lokale Baumaterialien; ungelernete Arbeiter\*innen im Prozess des Bauens ausbilden; klimabewusst, ressourcenschonend und kostengünstig bauen.

### **Wahrzeichen für einen Boulevard in Karatschi**

In den 1980er und 1990er Jahren realisierte Lari in Karatschi prominente Großbauten, wie das Finanz- und Handelszentrum FTC, den Hauptsitz der Pakistan State Oil oder die Amro Bank. Lari bezeichnet diese Phase als ihre Zeit als Stararchitektin. Im Jahr 2000 beschloss sie, mit dieser durch Kapital, Macht und Auftraggeber bestimmten Architekturproduktion aufzuhören. Gleichzeitig geben auch diese repräsentativen Großbauten etwas an die Stadtgesellschaft zurück: Kommunikative Plattformen und begrünte Atrien schaffen großzügige Räume für die Nutzer\*innen, die Lari als die eigentlichen Kund\*innen, denen gegenüber Architektur Verantwortung hat, betrachtete.

### **Materialökologien: Das Lokale bauen**

In Anlehnung an die Arbeiten anderer, wie z. B. des ägyptischen Architekten Hassan Fathi, begann Lari in den frühen 1970er Jahren, Lehm als Baumaterial zu erforschen. Später, in ihrer humanitären Arbeit, wurden Lehm, Kalk und Bambus zu den „Lari-Materialien“. Mit Low-Tech-Serienfertigung aus CO<sub>2</sub>-armen Materialien antwortet sie auf den weltweiten Bedarf an Wohnraum und Infrastruktur. Ein großes Anliegen ist für Lari, dieses Wissen international in der Architekturlehre weiter zu entwickeln.

### **Vergangenheit als Zukunft: Das architektonische Erbe dekolonialisieren**

Nach ihrer Rückkehr aus Großbritannien begann Lari damit, sich intensiv mit dem baulichen Erbe Pakistans sowie lokalen Bautraditionen auseinanderzusetzen. 1980 gründete sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Suhail Zaheer Lari die Heritage Foundation of Pakistan. Sie sieht das gebaute Kulturerbe als Möglichkeit, die Traditionen unterschiedlicher Religionen und Ethnien gleichermaßen wertschätzend zu bewahren. Sie hat an zwei UNESCO-Welterbestätten in Pakistan gearbeitet, dem Lahore Fort und der Nekropole in Makli. Ihre Kenntnis von lokalen Bautraditionen setzt Lari innovativ in ihrer klimaaktivistischen humanitären Arbeit ein.

### **Gesetze und Institutionen bauen**

Für Yasmeen Lari ist Architektur weit mehr als Gebäude. Damit Architektur Zukunft mitgestalten kann, braucht es Institutionen und Gesetze, an denen sie auch aktiv mitarbeitet, von der Etablierung des Pakistan Council of Architects and Town Planners bis zum ersten Denkmalschutzgesetz für urbane Bauten in Sindh. Wiewohl Laris gebautes Werk sich ausschließlich in Pakistan befindet, sind ihre Netzwerke international. So war sie bereits 1976 eine der Sprecher\*innen im Forum der legendären UN Habitat Konferenz in Vancouver.

### **Die Architektin im humanitären Einsatz**

Seit dem Erdbeben von 2005, 7.6 auf der Richter-Skala, das in Afghanistan, Indien und Pakistan Millionen von Menschen obdachlos machte, ist Yasmeen Lari eine 'humanitäre Arbeiterin'. Die katastrophalen Fluten in Pakistan, 2010 und 2022, haben dazu geführt, dass Yasmeen Lari Architektur für die Zukunft als Klima-Aktivismus begreift. Würdige Lebensbedingungen und die Erhaltung der Umwelt sind ihre wichtigsten Anliegen. Sie arbeitet mit den am meisten von der Klimakatastrophe gefährdeten Bevölkerungsgruppen in Pakistan zusammen.

### **Architektur ohne CO<sub>2</sub> – eine Revolution**

Heute ist Dekarbonisierung von Architektur Laris zentrales Anliegen. Der Bausektor, weltweit einer der größten CO<sub>2</sub>-Verursacher, beschleunigt die Klimakatastrophe. Bauen muss katastrophenresistenter werden und Klimaschutz leisten. Seit über einem Jahrzehnt entwickelt Lari Arbeitsweisen für humanitäre und klimaaktivistische Architektur: niedrige Kosten, kein Abfall, CO<sub>2</sub>-arme Materialien. Anleitungen zum Selbstbau werden durch Trainings vor Ort gegeben, aber auch mittels digitaler Kommunikationsmittel, wie dem 2020 während der Pandemie begonnenen Zero-Carbon-Channel.

### **Lebensgrundlagen**

Yasmeen Lari sieht Architektur in der Pflicht, machbare, leistbare und nachhaltige Lösungen für lebensnotwendige Infrastrukturen und insbesondere die Schaffung von Lebensgrundlagen von Frauen zu entwickeln. Dazu zählen laut Lari Unterkünfte, Kochen, Trinkwasser und Toiletten. Dafür hat Lari traditionelle Architektur weiterentwickelt: Der raucharme, aus Lehm und Kalk gebaute Pakistan Chulah (Pakistanischer Herd) braucht nur halb so viel Brennstoff wie traditionelle Herde. Dies zeigt, dass lokales Wissen zu besser funktionierenden Innovationen führt als internationale Hilfsprogramme, die industriell produzierte Herde aus Metall bereitstellen.

### **Zur Entstehung der Ausstellung**

Angelika Fitz, Direktorin des Architekturzentrum Wien und Elke Krasny, Professorin an der Akademie der bildenden Künste in Wien haben bereits 2019 in der Ausstellung „Critical Care. Architektur für einen Planeten in der Krise“ Beispiele von Yasmeen Laris Arbeit gezeigt. Zwischen 2020 und 2022, als Forschungsreisen auf Grund pandemischer Bedingungen schwierig waren, führten sie regelmäßig mittels digitaler Technologie Forschungsgespräche mit Lari. 2022 konnten sie schließlich nach Pakistan reisen und forschten vor Ort gemeinsam mit der dritten Ko-Kuratorin Marvi Mazhar, einer früheren Mitarbeiterin in Laris Büro, die heute selbst als Architektin und Stadtaktivistin in Karatschi tätig ist. Yasmeen Lari ermöglichte großzügig und vorbehaltlos Zugang zu ihrem Archiv, weshalb in der Ausstellung viele Fotografien und Pläne erstmals öffentlich gezeigt werden können.

**Kuratorinnen:** Angelika Fitz, Elke Krasny, Marvi Mazhar

**Szenografie:** Alexandra Maringer

**Ausstellungsgrafik:** Alexander Ach Schuh

**Publikation**

Anlässlich der Ausstellung erscheint bei MIT Press das Buch „Yasmeen Lari: Architecture for the Future“ herausgegeben von Angelika Fitz, Elke Krasny, Marvi Mazhar und Architekturzentrum Wien. Das Buch gibt einen Überblick über das Lebenswerk von Yasmeen Lari, enthält bis dato unpubliziertes Foto- und Planmaterial aus dem Archiv der Architektin. 11 neue Essays von internationalen Autor\*innen aus Südasien, Europa, Brasilien und den USA kontextualisieren das Lebenswerk von Yasmeen Lari hinsichtlich der Fragen von Architektur und Zukunft.

ISBN 9780262546096

288 Seiten

Sprache: Englisch

Preis: € 38

**Der Presstext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf [www.azw.at/presse](http://www.azw.at/presse) zum Download bereit.**

Pressekontakt: Ines Purtauf, +43-1-522 31 15-25, [purtauf@azw.at](mailto:purtauf@azw.at)

Subventionsgeber Az W:

MA18 – Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität

MA7 – Stadt Wien Kultur

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Förderer des Az W: Architecture Lounge